

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

18. - 20. Mai 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Anno 1715.

259

Jan 18 ditto

Beantwortet mir der P^r Gouverneur mit Napa-
patnam und meldete daß er den Brief nach
Columbo geschickt mit einem abgehenden Chaluppe
dieser sendete.

Jan 19 ditto

Wurde Abordnung geschickt.

Jan 20 ditto

Kamen zwei Malabarische Priester, Namens Thome,
mit der Jesuitischen Religion zu mir, der ich ein
Merkmal gab auf seine Person, und
mir der Religion wegen zu sprechen, ich wolte ich
aber nicht ablehnen. Da er mich sprach, so ließ ich ihn sagen, er wolle
mir Oles an mich schreiben und sie verlangen
davon zu haben. Dieser hat er, und verlangt
davon zu haben Religion received zu haben.
Und als ich nach fragte ich zu mir Lötter zu lassen,
so kamen er selbst und verlangte mit mir zu
sprechen. Als ich mit ihm sprach, und ich sprach:
Was er von mir wollte für seine Religion zu mir,
lassen und zu mir zu haben? sprach er: 1. Wurde

260 Anno 1715

ihnen zwar in ihrer Kirche einige Mandiranger
gelohnt, was aber ihnen Befehl wäre, müssen
sie nicht; so würden ihnen auch in Malab.
und der Provinz von Catechisationen geschehen,
denn sie den Weg zum Leben abzuwandeln.
Weil aber in unserer Religion die Tugend durch
höchste Tugend und Tugenden gründlich in der
chriftl. Lehre unterrichtet werden, so liebt er
unsere Religion: 2. Weil er selbst sah, daß
bei ihrer Religion viel Menschen Gebote geboten
würden, welche nicht in Gottes Wort gegründet,
ja gar demselben zuwider waren. 3. Weil ihre
Fater häufiger gehen zum Töndem, in dem er selbst
vor 2 Jahren mit seiner Tochter 3 Jahr lang in
Töndem gelohnt sah; welches der Fater gewiß, und
da seine Frau 2 mal zum Fater gegangen, und
daß er ihnen ihre als ihrem Mann einen Platz, so
so sah er daher die Frau häufig anzuwenden
bündet, und sie gar nicht lassen, daß sie selbst ihren

Anno 1715

267

Mannes Verstand geb. 4. Von Pöschke sollten die
wenigste Tage vor die Pöschke Pöschke
Zinseln, sondern die Pöschke Pöschke, und
viel man Geld fith? Wenn man Pöschke,
wie viel man Pöschke Pöschke lassen, und
was man jede Pöschke Pöschke. Dem Pöschke
officiem man vor Pöschke Pöschke Pöschke, ob
das vor 20 oder das vor 25 perdon etc. Pöschke
zu Pöschke: Pöschke Pöschke in Pöschke und Pöschke
Pöschke Pöschke. Dann es ist ein Pöschke Pöschke Pöschke
Pöschke Pöschke zu Pöschke Pöschke Pöschke, Pöschke
Pöschke ein große Pöschke Pöschke Pöschke, dann als
dann wird man Pöschke Pöschke Pöschke Pöschke
Pöschke Pöschke Pöschke Pöschke Pöschke. Pöschke
wollt Pöschke zu Pöschke Pöschke Pöschke, und Pöschke
so Pöschke Pöschke, und man Pöschke Pöschke Pöschke
zu Pöschke, so Pöschke Pöschke Pöschke Pöschke
Pöschke, man es auf Pöschke Pöschke. Pöschke
Pöschke die Pöschke und Pöschke Pöschke in man Pöschke

Anno 1715.

und schickte ihn damit an den ^{ten} Comendanten.
 Der Comendant sprach ihm; ob er nicht was
 gottes, davon ihn der Vater castigiren wolte,
 und er nicht wegen der castigation die
 Religion verlassen wolte? Er sprach: Er wisse
 kein Verbrechen, und der Vater wolte ihn nicht
 castigiren, sondern er reservirte sich indessen
 ob ungeheuerliche Ration. Der Comend. sprach zu
 ihm: du bist zu gut, ich wünsche mich Glück zu
 einem vornehmen, ich wünsche in Gottes Hofe
 zu empfangen religion haben. Der Mann kam und
 reservirte sich das. Er sprach zu ihm: so bleibe er
 in Hofe der frommen Ewigkeit in der Cateche-
 tischen und frommen Gesinnung.

Am 22 May

Laß Christian Paulsen ein Kind von 2 Jahren, so
 er gebracht hatte, freier, so bekam der wiseren
 Christian.

Eodem

Am 23 d. Mo

Young Oskovius von seiner Frau zu Kirch.
 Gießt ein quartel, um nachher sich bescheid, daß die